

Klaus Schüller
E-Mail: klaus-schueler@gmx.de

Offener Brief an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Regional- und Gebietsleiter der BADENIA-Bausparkasse in Karlsruhe und Deutschland

Sehr geehrte Damen und Herren der Regionaldirektion München,

wir schreiben zu Ihnen als Eltern von Anja Schüller, die sich am 17.09.2004 in Würzburg im Alter von nur 28 Jahren ihr noch junges Leben genommen hat. Nach Aussagen von Kriminalbeamten und Arbeitskollegen war unsere Tochter über eine BADENIA-Problemimmobilienfinanzierung und das ganze dazu gehörige „Ruinerungs-Paket“ samt Nebenfinanzierungen, Versicherungen und Sorgen mit der Problemimmobilie so verzweifelt, dass sie keinen anderen Ausweg mehr gesehen hat.

Durch die Rechtsanwaltskanzlei Reiter & Kollegen in Düsseldorf, die Internetinitiative www.immobetrug.de gegen Immobilienbetrug sowie die Aktionsgemeinschaft der Heinen & Biege-Geschädigten haben wir in den letzten Wochen sehr viel über die bundesweite Finanzierung von Problem- und Schrottimmobilien erfahren. Und über die unrühmliche Rolle, die neben Banken wie Commerzbank, HypoVereinsbank auch in besonderem Maße die BADENIA und einzelne ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei gespielt haben.

Anja erkannte schon sehr bald, welcher Mogelpackung sie aufgesessen war. Ihre daraus erwachsenden Sorgen und ihre finanzielle Not wurde immer größer Trotz einer guten Rechtsberatung und Vertretung der im Mai 2003 beauftragten Anwaltskanzlei Reiter & Kollegen und den mit dieser Kanzlei kooperierenden Bundesminister a. D. Gerhart Rudolf Baum war es unmöglich, einen Vergleich mit der Bausparkasse BADENIA hinzubekommen, weil unsere Tochter Anja nach Meinung der BADENIA sage und schreibe 200 Euro zu viel für einen Vergleich verdiente. 200 Euro, die letztendlich über Leben und Tod von Anja entschieden haben. Wir können es nicht fassen!

Wir werfen der BADENIA, nach allem was wir heute wissen, vor, dass sie unsere Tochter Anja in den Tod getrieben hat. Es sind uns keine anderen Gründe bekannt. Anja war eine sozial engagierte, ehrliche, anständige, aufrechte und fleißige OP-Schwester, die an ihrem Arbeitsplatz beliebt war. Sie hatte keinerlei besondere Sorgen außer der, Opfer der BADENIA geworden zu sein.

Am 17.09.2004 erhielten wir einen Brief von ihr mit der Bitte, sie heimzuholen. Vor allem der beiliegende Wohnungsschlüssel ließ uns in großer Unruhe nach Würzburg eilen, wo wir sie dann tot in ihrem Bett aufgefunden haben. Sie hatte sich eine Infusion gelegt und ihr Leben damit beendet. Vor ihr auf dem Tisch fanden wir zusammen mit erschütternden Abschiedsbriefen an uns und ihre Freunde beiliegend auch die Zwangsvollstreckungsbescheide der BADENIA i. H. von über 70.000 Euro.

Zu unserem Entsetzen mussten wir im Nachhinein feststellen, dass die BADENIA an den von Anja eingeschalteten Anwälten Reiter & Kollegen vorbei massivst per Gerichtsvollzieher und Ankündigung von Gehaltspfändungen Druck gemacht hatte. Uns ist darüber hinaus bekannt geworden, dass sich unsere Tochter wegen des von der BADENIA eingeforderten Offenbarungseides und der Gehaltspfändungen so sehr geschämt hat, dass sie nur unter Tränen davon sprechen konnte. Wir sind davon überzeugt, dass unserer Tochter Anja noch leben könnte, wenn die BADENIA den üblichen Weg über das eingeschaltete Anwaltsbüro Reiter & Kollegen eingehalten hätte.

Wir fragen uns als Hinterbliebene mit Wut und Verzweiflung: Was sind das für Geschäfte, die die BADENIA und andere gemacht haben, um sich selbst zu bereichern und andere in den Abgrund zu stoßen? Was ist das für ein Räderwerk von profitablen Verträgen für die BADENIA bzw. ihrer Partner mit vernichtenden Ergebnissen für die ahnungslosen und gutgläubigen Kunden? Wussten Sie, dass Ihr ehemaliger Vorstand Agostini bei der Vertriebsfirma im Beirat saß? Gegen ihn wird staatsanwaltlich ermittelt. Gegen die BADENIA selbst steht der Vorwurf des Prozessbetruges weiterhin im Raum. So sollen in Klagen von Opfern der BADENIA die Zeugen der Gegenseite gezielt beeinflusst worden sein. Die Wahrheit wird sich ihren Weg brechen. Nur eine ehrliche Wende, ein Eingeständnis der Feh-

ler der Vergangenheit und eine Wiedergutmachung für die Opfer der BADENIA können den angeschlagenen Ruf der BADENIA und Ihre Arbeitsplätze retten. Für unsere Tochter käme das allerdings leider zu spät. Wir glauben, dass sie noch leben könnte, wenn die BADENIA nicht an ihren Anwälten vorbei das Mädchen massiv unter Druck gesetzt hätte.

Ihnen käme bei einer Wende zurück zu anständigen Geschäften und Finanzierungen, die auch dem Kunden nützen, eine sehr wichtige Rolle zu. Ihre Arbeitsplätze werden doch nicht von Anwälten bedroht, die der BADENIA vorwerfen, massenhaft fehlerhafte Immobilienfinanzierungen vorgenommen zu haben. Nein! Ihre Arbeitsplätze können nur dann sicher sein, wenn der ehemals untadelige Ruf der BADENIA wieder hergestellt wird, Vorstände und MitarbeiterInnen, die sich unehrenhafter Geschäfte zu einseitigen Lasten der Kunden schuldig gemacht haben, unehrenhaft entlassen werden. Sorgen Sie alle für einen Neuanfang. Oder machen Sie etwa auch „solche“ Geschäfte wie Elmar Agostini, Karl-Heinz Henge und andere Vorstände Ihrer Bausparkasse? Reden Sie über selbstmordgefährdete Kunden etwa auch abschätzend als „Psychos“, wie Ihr Kollege Hermann Schick in der Zentrale der BADENIA? Oder beraten Sie Ihre Kunden doch so ehrlich, dass Sie morgens noch mit Anstand in den Spiegel schauen können?

Sie werden sicherlich in den nächsten Tagen von der BADENIA die übliche Ausrede hören, die schon zuvor in anderen Suizidfällen ohne irgendein Gefühl von Scham, Reue oder Nachdenklichkeit verbreitet wurden: Es waren „andere“ Gründe und die BADENIA habe nur nach Recht und Gesetz vollstreckt.

Wir betrachten es hingegen als Schande für eine Bausparkasse, die sich selbst im Internet ehrbarer Geschäfte rühmt, wenn sie Kunden solche Ruinierungsgeschäfte unterjubelt und sie hinterher dann fertig macht. Bis hin zum in Kauf genommenen Suizid!

Meine Frau und ich haben uns geschworen, dass wir auch im Namen von Anja, die das leider nicht mehr lebendig macht, gegen solch menschenverachtende Geschäftspraktiken der BADENIA öffentlich vorgehen werden. Auf SWR 3 wird heute am 18.10.2004 um 22.30 Uhr in der Reihe „Betrifft ...“ ein Film mit dem Titel „Die Bausparfalle“ kommen, der aufzeigt, wie die BADENIA u. a. über die ALLWO sowie den Vertrieb Heinen & Biege (und andere?) Problem- und Schrottimmobilien samt total überlastetem Finanzierungspaket aus Vorausdarlehen, Bausparvertrag, Lebensversicherung, Unfallversicherung etc. Tausenden von ahnungslosen und unerfahrenen Kunden untergeschoben hat. Am 16.10.2004 erschien bereits ein Artikel in der Süddeutschen Zeitung, den Sie im Forum gegen Immobilienbetrug www.immobetrug.de nachlesen können. Auch die politischen Parteien und andere gesellschaftliche Verbände werden wir über unsere Verbindungen informieren und berichten, welche menschenverachtenden Umstände zum Tode unserer geliebten Tochter geführt haben.

Wir hoffen und wünschen sehr, dass Sie dieser Brief nachdenklich machen wird. Ihr Beruf hat originär mit Geldverdienen zu tun. Sie verkaufen „Geldanlagen“. Wer das tut, muss sich als anständiger Mensch und Kaufmann auch bewusst sein, dass das, was er im höheren Auftrage verkauft, werthaltig ist und dem Kunden nützt.

Machen Sie ehrliche Geschäfte, die Menschen nicht zum Selbstmord treiben. Darum bitten wir Sie inständig auch im Namen unserer Tochter Anja. Wir möchten nicht, dass noch andere Eltern in diesem Lande das mitmachen müssen, was wir in den letzten Wochen erleben und erfahren mussten.

Mit freundlichen Grüßen

Familie Schüller

PS: Zum Gedenken für Anja und als Mahnung für andere Menschen wurde die Webseite www.badenia-opfer.de umgestaltet.